

Bericht des Vorstandes über das 35. Vereinsjahr der Neuen Bachgesellschaft E. V. Leipzig

Die „Deutsche Bach-Händel-Schütz-Feier 1935“ hat dem Gedenkjahr der 250. Wiederkehr des Geburtstages Johann Sebastian Bachs einen fest umrissenen Plan gegeben. An die Eröffnungsfeier, die am Geburtstage selbst im Bachhause in Eisenach stattfand, reihten sich ein-, zwei- und dreitägige Veranstaltungen in den Bachstädten Lüneburg, Ohrdruf, Arnstadt, Weimar, Mühlhausen, Köthen, Celle und Eisenach mit dem viertägigen Thüringischen Bachfeste an. Berlin und Potsdam hatten sich gleichfalls in den Rahmen eingefügt. Nebenher sind Aufführungen Bachscher Werke in größtem Umfange in den meisten anderen Städten aller deutschen Gaue erfolgt, soweit die Städte nur irgendwie Anspruch darauf erheben, als Pflegestätten der Musik zu gelten. Der Vorstand hat an den offiziellen Feiern, wie auch an der Gedenkfeier in Jena, persönlich teilgenommen, in einzelnen Fällen auch seine Verbundenheit und Anteilnahme in sonst geeigneter Form zum Ausdruck gebracht. In Arnstadt stellte die Gesellschaft Mittel zur Verfügung, damit Gedenktafeln an den Bachhäusern angebracht werden konnten; andere Bachstätten wurden gelegentlich der Bachfeiern festlich geschmückt.

Am Ende aller Veranstaltungen des Gedenkjahres stand das Reichs-Bach-Fest in Leipzig, das am Sonntag, den 16. Juni seinen Anfang nahm mit einer Aufführung der Matthäus-Passion in stilgetreuer Besetzung, es wurde am 21. Juni mit dem 22. Deutschen Bachfest verbunden, das bis zum 24. Juni dauerte und mit einer